

Termin des Tages

Stadtteilrundgang in Schlichten

Ein guter Schluss zielt alles: Unter diesem Motto steht der Stadtteilspaziergang am heutigen Freitag, 5. Oktober, mit dem die Schorndorfer Nachrichten die Reihe der überwiegend gut besuchten und ausschließlich hoch gelobten Rundgänge durch die sieben Schorndorfer Stadtteile beenden. Zum Schluss also Schlichten, wo die Teilnehmer um 16 Uhr beim Bürgerhaus von Ortsvorsteherin Sonja Schnaberich-Lang, Oberbürgermeister Matthias Klopfer, dem stellvertretenden Ortsvorsteher Felix Auwärter als ortskundigem Führer und vom Redaktionsleiter der Schorndorfer Nachrichten, Hans Pöschko, sowie seinem Kollegen Michael Städele erwartet werden. Wer ein bisschen früher kommt, muss sich auch nicht langweilen. Sowohl die Tür zum Wasserturm als auch der Eingang zum Bürgerzentrum werden offenstehen, so dass die einen raufklettern und die Aussicht genießen und die anderen reingehen und schauen können, was in diesem Bürgerzentrum so alles untergebracht ist. Um 16.20 Uhr heißt's aufbrechen zur ersten Station, der Firma Fink „Schurwald-Holzschläger“, wo eine kleine Firmenbesichtigung ansteht. Weitere Haltepunkte sind die Schnapsbrennerei von Lothar Auwärter, wo's natürlich auch ein Versucherle gibt, die evangelische Kirche, wo der Historiker Dr. Günther Zollmann mit Informationen aufwartet, und der Gasthof „Hirsch“ mit Besichtigung des Gewölbekellers und kleiner Verköstigung. Anschließend geht's vorbei an den ältesten Häusern in Schlichten zum Backhaus, wo einige Frauen zum Abschluss Salzkuchen, Wasser und Saft anbieten. Das alles hört sich ganz nach dem an, was am Anfang gesagt wurde: Ein guter Schluss zielt alles.

Kompakt

Schützenverein Weiler stellt seine Angebote vor

Schorndorf-Weiler. Am kommenden Wochenende, 6. und 7. Oktober, werden viele Schützenvereine in ganz Deutschland ihre Pforten öffnen, um einer breiten Öffentlichkeit ihre sportlichen und gesellschaftlichen Angebote zu präsentieren. Auch der SSV Weiler beteiligt sich an dieser Veranstaltung. Am Sonntag, 7. Oktober, von 11 bis 17 Uhr stehen die Mitglieder des Vereins im Schützenhaus bereit, um Interessierten einen Einblick in die Grundlagen des Sportschießens zu geben. An diesem Tag besteht die Möglichkeit, die drei Schießbahnen zu besichtigen und die ersten Gehversuche an einem Luftgewehr oder einer Luftpistole zu machen.

Albverein wandert durch den Welzheimer Wald

Schorndorf. Zu einer Wanderung ins Naherholungsgebiet Welzheimer Wald am Sonntag, 7. Oktober, lädt die Schorndorfer Albvereins-Ortsgruppe ein. Von Alfdorf aus führt die Wanderstrecke durch viel Wald und entlang der Leinwiesen über Brend nach Kapf, weiter über Tennhöfle und Ziegelhütte und wieder zurück nach Alfdorf. Höhenunterschied: 280 Meter, Abfahrt mit privaten Pkw um 12.30 Uhr (nicht wie im Wanderplan angegeben um 9.30 Uhr), die Wanderstrecke beträgt 16 Kilometer, das sind etwa viereinhalb Stunden Gehzeit. Die Führung hat Bärbel Stösser, Telefon 7 67 87.

Skulpturen-Rundgang mit EBBA Kaynak

Schorndorf. Am Sonntag, 7. Oktober, führt EBBA Kaynak von 15 Uhr an in einem circa zweistündigen Spaziergang zu den Skulpturen im öffentlichen Raum. Treffpunkt ist vor den Galerien für Kunst und Technik, Arnoldstraße 1, in Schorndorf. Die Führung kostet fünf Euro pro Person, Kinder sind frei. Ein letzter Skulpturen-Rundgang in diesem Jahr findet am 4. November um 15 Uhr statt. Führungen für Schulklassen oder private Gruppen können zusätzlich angefragt werden.

Seniorenachmittag in der Bronnbachhalle

Schorndorf-Weiler. Herzlich eingeladen sind alle Seniorinnen und Senioren aus Weiler zum traditionellen Seniorenachmittag am Sonntag, 7. Oktober, 14 Uhr, in der Bronnbachhalle. Auf die 70-jährigen und älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger wartet ein interessantes abwechslungsreiches Programm. Die Bewirtung übernimmt in gewohnter Weise der Ortschaftsrat Weiler.

Die Drogerie hätte nicht überlebt

Und deshalb profiliert sich das seit genau 100 Jahren bestehende Haus Erdmann mittlerweile als Fotohaus und Parfümerie

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
 HANS PÖSCHKO

Schorndorf.

Wenn Peter Erdmann ganz tief kramt, dann findet er noch Restbestände von Chemikalien aus der Gründerzeit der Drogerie Erdmann. Ansonsten gibt's die Drogerie nach genau 100 Jahren Firmengeschichte nur noch im Namen. Die Markterfordernisse haben zu einer Spezialisierung auf den Sektoren Parfümerie und Fotografie geführt.

Zumindest was die Fotografie angeht, hat schon Firmengründer Robert Erdmann die Nase im richtigen Wind gehabt. „Wir sind dankbar, dass er vorausschauend erkannt hat, wo die Musik spielt“, sagt Peter Erdmann, der gemeinsam mit seiner Frau Elke die dritte Generation des „familiengestützten“ Betriebs verkörpert und der dabei ist, ihn an seine beiden Kinder und damit die vierte Generation abzugeben. „Immerhin hab' ich jetzt freitags schon immer frei“, scherzt der 72-jährige Peter Erdmann, der offiziell seit sechs Jahren Rentner ist, aber von starren Altersarbeitsgrenzen nichts hält und nach wie vor „mit Herzblut dabei“ ist. Wobei er aber nicht unbedingt seinem Onkel Hans, einem der Repräsentanten der zweiten Erdmann-Generation, nachzueifern gedenkt, der (sich) noch mit 85 gefragt hat, warum er in Rente gehen sollte. Peter Erdmann, seit 1974 im Familienbetrieb tätig, hat nämlich im Lauf der Jahrzehnte nicht nur gelernt, dass Einzelhandel „nicht immer vergnügungssteuerverpflichtig“ ist, sondern auch, dass es im Leben noch etwas Wichtigeres gibt als das Geschäft – die Familie nämlich und die Gesundheit.

Manche haben Drogerie zunächst mit Druckerei verwechselt

Was, noch eine Druckerei wolle er in Schorndorf aufmachen, ist Robert Erdmann mitunter gefragt worden, als er vor 100 Jahren die erste Drogerie im Mittleren Remstal eröffnet hat. Und, bei aller Voraussetzung, noch nicht ahnen konnte, dass sich der Drogeriemarkt einmal so verändern würde, dass eine Drogerie als Einzelhandelsgeschäft nicht überlebensfähig sein könnte. Im Hause Erdmann hat das bedeutet, dass der zwischenzeitlichen Filialisierung mit Ablegern in Plüderhausen und in Lorch die zunehmende Spezialisierung in Richtung Fototechnik und Parfümerie gefolgt ist. Wobei sich das der Tradition geschuldete Namensanhangsel „Drogerie“ nicht immer als förderlich erwiesen hat. „Uns wird viel weniger zugetraut, als wir können“, ist eine Erfahrung, die sowohl An-



Die dritte und vierte Generation im Hause Erdmann: Seniorchef Peter Erdmann, an dessen Seite zwingend seine Frau Elke gehört hätte, Sohn Andreas, der sich schwerpunktmäßig um die fotografische Abteilung kümmert, und Tochter Petra Erdmann-Thon, die den Kosmetikbereich verantwortet. Bild: Zürn

dreas Erdmann als Verantwortlicher fürs Fotohaus als auch seine Schwester Petra Erdmann-Thon als Leiterin der Parfümerie gemacht haben. Da bedurfte und bedarf es vieler Anstrengungen zum Beispiel in Form von Hausmessen, sich einen Namen zu machen und sich auf umkämpften Märkten zu behaupten, sagt Andreas Erdmann, der eigentlich Buchhändler werden wollte, sich dann aber dem sanfteren Druck des Vaters („Handel ist Handel“) gebeugt hat. Und der heute weiß, dass so ein Familienbetrieb, in dem sich die Eltern außer ums Geschäft auch noch um die Enkel kümmern, auch sein Gutes hat. Andreas Erdmanns Spezialgebiet, die Fotografie, hat in der Firmengeschichte eine fast genauso lange Tradition wie die Drogerie. Aus alten Briefwechseln lässt sich nämlich schließen, dass Firmengründer Robert Erdmann schon 1913 Fotoartikel im Sortiment hatte. Und spätestens mit der Neueröffnung am heutigen Standort im Jahre 1927 wurde der Fotobereich aktiv nach außen hin beworben.

Nachdem sich die Konzentration auf Fo-

tohaus und Parfümerie bereits 2001 in der Modernisierung der Inneneinrichtung niedergeschlagen hatte, wurde diese Entwicklung 2009 mit der Anpassung der Ladenflächenanteile an die Sortimentsanteile perfektioniert. Beratung und Qualität – das sind aus Sicht von Peter Erdmann die Pfunde, mit denen ein Einzelhandelsgeschäft heute vor allem wuchern kann und muss. Wobei nicht alle Entwicklungen beherrschbar sind. „Unser Problem ist nicht der Media-Markt, sondern das Internet“, stellt Erdmann mit Blick auf das weite Feld der Digitalfotografie fest, wo sich die Kundschaft aus ambitionierten Laien und Berufsphotografen zusammensetzt. „Die Kunden schätzen, dass bedarfsgerecht verkauft wird“, sagt Andreas Erdmann. Gleiches gilt für den Parfümeriebereich, in dem ebenfalls „das volle Dienstleistungsprogramm“ geboten wird. Auch da heiße es, „feinfühlig auf Kundenwünsche zu reagieren und nicht die Nase hochzutragen“, sagt Peter Erdmann und erklärt mit diesen Anforderungen, die auch Kenntnisse zum Beispiel über Inhaltsstoffe voraussetzen, auch, warum im Hause Erdmann gerade im Parfümeriebereich auch in Nach-Drogerie-Zeiten noch immer Wert auf eine fundierte Drogerieausbildung gelegt wird.



Mit der Medizinaldrogerie in der heutigen Gottlieb-Daimler-Straße (damals Untere Hauptstraße) fing vor 100 Jahren alles an. Bilder: Privat

Die Geschichte des Hauses Erdmann

- Am 3. Oktober 1912 wurde die **Medizinaldrogerie Robert Erdmann** in der Unteren Hauptstraße 30 (heute Gottlieb-Daimler-Straße) eröffnet. Am 2. Juni 1913 erfolgte der Umzug in die Untere Hauptstraße 2.
- Nach Kauf und Umbau des Hauses Obere Hauptstraße 9 (heute Johann-Philipp-Palm-Straße) wurde am 1. August 1927 am heutigen Firmenstandort die **Drogerie und Photohandlung Robert Erdmann** eröffnet.
- Am 22. Dezember 1943 starb der Firmengründer Robert Erdmann. Von diesem Tag an führte der aus München zurückgeholte Sohn **Hans Erdmann**, ein Apotheker, die Drogerie zunächst allein und von 1948 an gemeinsam mit seinem aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrten Bruder **Erich Erdmann**, der gelernter Drogist

und Fotohändler und der Vater von Peter Erdmann war.

- Am 1. Oktober 1953 gründeten die beiden Brüder die **Robert Erdmann OHG**, daraus wurde am 1. Januar 1974 nach Umbau und Erweiterung der Geschäftsräume die um Peter Erdmann erweiterte **Robert Erdmann KG** und wiederum ein paar Jahre später (am 1. Januar 1978) nach erneutem Umbau und mit erweiterter Verkaufsfläche die **Robert Erdmann GmbH & Co. KG**, in der nun auch Peter Erdmanns Frau Elke Gesellschafterin war.

- Seit 1. Januar 2006 firmiert das Mitte der 1980er-Jahre erneut erweiterte und 2001 konzeptionell überarbeitete Unternehmen als **Erdmann OHG, Parfümerie-Drogerie, Fotohaus** mit Peter Erdmann und seinem Sohn Andreas als Geschäftsführern.



1927 zog Robert Erdmann mit seiner Drogerie an den heutigen Standort in der Johann-Philipp-Palm-Straße um. Von einer Parfümerie, um die das Geschäft später erweitert wurde, war damals noch nicht die Rede.

